

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 73. Ratssitzung vom 2. Dezember 2015

1474. 2015/225

Weisung vom 01.07.2015:

Kultur, Stiftung Mühlerama, Beiträge 2016–2019 und Objektkredit

Antrag des Stadtrats

1. Der Stiftung Mühlerama wird für die Jahre 2016–2019 ein wiederkehrender Beitrag von Fr. 113 687.– pro Jahr bewilligt.
2. Der Beitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (als Basis gilt der höhere der beiden Werte von Dezember 2011 und Dezember 2015). Eine negative Jahreststeuerung führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung der Stadt Zürich einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.
3. Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 Prozent kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag aufweist. Zeigen die städtischen Jahresrechnungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 Prozent kürzen.
4. Als Beitrag an die Kosten für den Umbau des Museums Mühlerama wird ein Objektkredit von Fr. 250 000.– bewilligt, vorbehältlich einer finanziellen Beteiligung des kantonalen Lotteriefonds.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit:

Severin Pflüger (FDP): Die Stadtpräsidentin hat diese Weisung eigentlich bereits begründet. Das Mühlerama ist eine derjenigen Kulturinstitutionen, die in sämtlichen Bereichen Kultur, Bildung und Geschichte aktiv ist. Das Mühlerama könnte genauso gut beim Schul- und Sportdepartement behandelt werden, weil es sich primär mit einem Bildungsauftrag positioniert. Ich erinnere mich, wie ich als Primarschüler dort Brot backte. Bis zu einem gewissen Grad ist es unerheblich, ob es sich um eine Mühle oder um einen anderen Industriebetrieb handelt. Das Mühlerama führt unsere Kinder an die Frage heran, wie Produkte früher produziert wurden, wie sie heute produziert werden und wie man sie in Zukunft produzieren wird. Das Mühlerama hat eine wichtige Aufgabe und muss von uns unterstützt werden. Die Unterstützung ist nicht sehr gross, jedoch für das Mühlerama wichtig. Das Mühlerama funktioniert schon lange. Es gab diverse Sonderausstellungen, deren Erfolg in finanzieller Hinsicht sehr unterschiedlich war. Das Mühlerama hat ein strukturelles Defizit und zahlt tiefe Löhne. Normalerweise treten Kulturinstitutionen in dieser Lage an den Gemeinderat heran und bitten um mehr Geld. Das Mühlerama möchte sich verändern, um mehr Umsatz zu generieren und das strukturelle Defizit selbst zu beheben. Ergebnis dieser Überlegungen ist ein neues Betriebskonzept,

2 / 4

das bauliche Massnahmen bedingt. Diese Kosten 1,9 Millionen Franken. Diese möchte das Mühlerama selbst begleichen und bittet die Stadt, lediglich für 250 000 Franken aufzukommen. Wir sprechen einen unveränderten Beitrag an den Betrieb und einen einmaligen Beitrag an die räumlichen Anpassungen.

Kommissionsminderheit:

Martin Götzl (SVP): *Das Mühlerama richtet sich insbesondere an Kinder, die über die Hälfte der jährlichen Besucher ausmachen. Weshalb die Betreiberfirma auf städtische Subventionen angewiesen ist, ist unverständlich. Es handelt sich um ein Unternehmen, das ein Produkt anbietet, das es selbst finanzieren soll. Auch den geplanten Bau kann die Betreiberfirma durchaus selbst tragen. Die Kommission fragte, ob das Projekt für einige Jahre verschoben werden könne. Es wurde geantwortet, dass die Besucherzahlen tendenziell sinken würden und, dass eine Studie der Zürcher Hochschule der Künste den Ausschlag gegeben habe, den Bau mit öffentlichen Geldern realisieren zu wollen. Mit Eintritt wurden im Jahr 2014 rund 91 000 Franken erwirtschaftet. 1500 Eintritte waren gratis, rund 2500 waren quersubventioniert. Dies ist nicht transparent. Es sollen Kooperationen gefördert werden, so beispielsweise mit Coop.*

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit:	Severin Pflüger (FDP), Referent; Präsidentin Christina Hug (Grüne), Marianne Aubert (SP) i. V. von Nicolas Esseiva (SP), Cordula Bieri (Grüne), Heidi Egger (SP), Christian Huser (FDP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
Minderheit:	Martin Götzl (SVP), Referent; Dr. Daniel Regli (SVP)
Enthaltung:	Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Markus Merki (GLP), Rosa Maino (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 86 gegen 21 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit:	Severin Pflüger (FDP), Referent; Präsidentin Christina Hug (Grüne), Marianne Aubert (SP) i. V. von Nicolas Esseiva (SP), Cordula Bieri (Grüne), Heidi Egger (SP), Christian Huser (FDP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
Minderheit:	Martin Götzl (SVP), Referent; Dr. Daniel Regli (SVP)
Enthaltung:	Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Markus Merki (GLP), Rosa Maino (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 95 gegen 20 Stimmen zu.

3 / 4

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 3.

Mehrheit:	Severin Pflüger (FDP), Referent; Marianne Aubert (SP) i. V. von Nicolas Esseiva (SP), Heidi Egger (SP), Martin Götzl (SVP), Christian Huser (FDP), Dr. Daniel Regli (SVP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
Minderheit:	Präsidentin Christina Hug (Grüne), Referentin; Cordula Bieri (Grüne)
Enthaltung:	Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Markus Merki (GLP), Rosa Maino (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 93 gegen 22 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 4

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 4.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 4.

Mehrheit:	Severin Pflüger (FDP), Referent; Präsidentin Christina Hug (Grüne), Marianne Aubert (SP) i. V. von Nicolas Esseiva (SP), Cordula Bieri (Grüne), Heidi Egger (SP), Christian Huser (FDP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
Minderheit:	Martin Götzl (SVP), Referent; Dr. Daniel Regli (SVP)
Enthaltung:	Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Markus Merki (GLP), Rosa Maino (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 87 gegen 21 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Der Stiftung Mühlerama wird für die Jahre 2016–2019 ein wiederkehrender Beitrag von Fr. 113 687.– pro Jahr bewilligt.
2. Der Beitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (als Basis gilt der höhere der beiden Werte von Dezember 2011 und Dezember 2015). Eine negative Jahreststeuerung führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung der Stadt Zürich einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.
3. Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 Prozent kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag aufweist. Zeigen die städtischen Jahresrechnungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 Prozent kürzen.



4 / 4

4. Als Beitrag an die Kosten für den Umbau des Museums Mühlerama wird ein Objektkredit von Fr. 250 000.– bewilligt, vorbehältlich einer finanziellen Beteiligung des kantonalen Lotteriefonds.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 9. Dezember 2015 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 8. Januar 2016)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat